

flügeliger Bau: der von dem eben bezeichneten Grubenbau aus nach zwei (den beiden einander entgegen gesetzten) Seiten hin geführt wird: Lottner 352.

**Einfördern** *tr.* — in einen Schacht hinablassen. *Zum Ein- und Ausfördern von Menschen dürfen nur solche Seile benutzt werden, welche sich in durchaus gutem Zustande befinden.* Achenbach 60.

**Einfressen** *refl.* — sich einbeissen (s. d.): Ržiha 677.

**Einfüllen** *tr.* — gewonnene Mineralmassen behufs ihrer Fortschaffung in Bergtröge einscharren; auch füllen (s. d.) überhaupt: *Einfüllen ist, wenn man Ertz oder Berg mit einer Kratze in einen Trog zieht, entweder zum Forttrecken, oder zum Anschlagen, oder in Karn zu stürzen.* Sch. 2., 21. H. 108.<sup>b</sup> *Berge oder Ertze in die Hunde eingefüllt.* Delius §. 314.

**Einfüller** *m.* — ein Bergarbeiter, welcher einfüllt (s. d.): G. 1., 205.

**Eingehen** *intr.* — einstürzen, zusammenfallen: *Da das dreckwerk verfaulet vnd eingegangen ist.* M. 36.<sup>b</sup> *Eingegangene schlecht geweltigen vnd wider ausszimmern.* 69.<sup>a</sup> *Da der Stolln verfelt oder eingehet, also dass man aus vnd ein, oder sonst darinn nicht fahren kan, noch das Wasser zum Mundloch heraus laufft.* Span B. U. pag. 111.<sup>b</sup>

**Eingesprengt** *a.*, auch imprägniert — vergl. Einsprengung: *Ein Erz heisst der b, wenn es sich in einer so zusammenhängenden Masse im Gestein befindet, dass es ohne Schwierigkeit davon getrennt werden kann; grob eingesprengt, wenn die Schwierigkeit der Trennung zunimmt; fein eingesprengt, wenn die Continuität der Erzmasse noch mehr durch das Gestein unterbrochen wird.* Lottner 384. *Offtmahls . . bricht das Ertz nur eingesprengt.* Rössler 67.<sup>b</sup> *Eingesprengter Kupferglanz.* Z. 15., A. 136.

**Einhängen** *tr.* — 1.) Gegenstände oder Personen am Seile in einen Schacht hinablassen: *Jede Grube ist verpflichtet, dem Erbstöllner den freien Gebrauch ihrer Schächte . . zum Einhängen der zur Zimmerung und Maurung benöthigten Materialien . . zu gestatten.* Karsten §. 372. *Sobald der Ventil- oder Schneckenbohrer so mit Gebirge angefüllt sind, dass sie davon nichts mehr aufnehmen können, so werden sie aufgeholt, geleert und von Neuem eingehängt.* Z. 7., B. 228. *Zeitverluste beim Aufholen und Einhängen des Bohrers.* 6., B. 184. *In L. war es früher allgemein Gebrauch auf dem Seile zu fahren, indessen haben in neueren Zeiten einige Gruben Fahrschächte vorge richtet, um die Zeit und Kosten zu ersparen, welche das Einhängen und Aufholen der Mannschaft erfordert.* Karsten Arch. f. Min. 6., 118.

Fahrten einhängen: s. Fahrt. — Feuer einhängen: feuerkübeln (s. d.): *Verordnung wegen des Feuereinhängens in die Schächte. Das . . zur Beförderung des Wetterzuges übliche Verfahren: brennende Kohlen in die Schächte einzuhängen.* Achenbach 110.

2.) einbühnen (s. d.): *Es erfolgt das Einhängen dieser Hölzer [der Tragestempel] in festes Gestein mittels Bühnloch und Anfall.* Ržiha 683.

**Einkehlen** *tr.* — ausscharen (s. d.): *Kehleinstriche, welche an beiden Enden nach der Rundung der Jochhölzer eingekehlet werden.* Lempe 9., 368. Serlo 1., 359.

\*\* **Einkehr** *f.* — Wechsel (s. d. 2.): *Einkehr, ein viereckiger Winkel 1 halb Bergklasten lang, 1 weit in Hauptstollen und Schaftrichten, worin die Karrenlaufer einander ausweichen.* Lori 640.<sup>a</sup>

**Einkeilen** *tr.* — hereinkeilen (s. d.): Karsten Arch. f. Bergb. 2., 61.

**Einkesseln** *intr.* — Feuerkübeln (s. d.): Z. 2., A. 388. Huyssen 238.

**Einkommen** *intr.* — von Grubenbauen: an einen bestimmten Punkt gelangen: *Kommen Gewercken mit ihren Gebäuden auf einen Erb-Stolln ein, so müssen sie also*